

Hainburg/Buchpräsentation

"Die SPÖ sollte in Opposition gehen, das täte ihr gut"

Utl.: Nenning, Meissner-Blau, und Paul Blau bei Buchpräsentation

"Die Schlacht der Bäume" =

Wien (APA) - Die SPÖ sollte in Opposition gehen, das täte ihr sicher gut. Schließlich hätten auch Regierungsparteien anderer Staaten die Erfahrung machen müssen, daß regieren "dumm" mache. Mit diesem schweren Geschütz fuhr das langjährige SP-Mitglied Paul Blau, Ende der 60er Jahre AZ-Chefredakteur, heute, Dienstag, bei der Präsentation des soeben im Verlag "hannibal" erschienenen Hainburg-Buches "Die Schlacht der Bäume" in Wien auf. ***

Blau meinte weiters, er habe der Bundesregierung doch ein Kompliment zu machen, denn sie regiere nicht schlechter als die Staatsführungen anderer Nationen. Blau trat ferner für die Installierung eines regierungsunabhängigen Bundesumweltanwalts ein und plädierte im Zusammenhang mit einem Kraftwerksbau bei Hainburg dafür, ein öffentliches Klima "in Richtung überlebensstrategien" zu schaffen, um die Regierung unter Druck zu setzen.

In eine ähnliche Kerbe schlug Freda Meissner-Blau, ebenfalls Autorin dieses neuen Buches: Für sie sei es "ein großes Fragezeichen", ob die Regierung aus den Dezember-Ereignissen in der Stopfenreuther Au etwas dazugelernt habe, "das werden wir aber spätestens im November wissen". Auch werde sie die Arbeit der kürzlich von der Bundesregierung eingesetzten Ökologiekommision sehr genau beobachten, um feststellen zu können, "was dort passiert und was nicht".

Dr. Günther Nenning, Mitherausgeber des Hainburg-Buches, auch nach seinem Parteiausschluß optimistisch: "Wir stehen in der Frage Hainburg am Anfang, auch ich fühle mich persönlich an einem Anfang stehend." über "Täuschungen" der Kraftwerksbefürworter, die dies nicht erkennen würden, empfinde er nur eine "boshafte Genugtuung", denn "die werden schon noch schauen".

Weitere Beiträge des 272 Seiten starken Bandes stammen u.a. von den Künstlern Arik Brauer, Andre Heller, Peter Henisch, Friedensreich Hundertwasser, Peter Turrini und Hans Weigel, dem Wiener VP-Stadtdrat Jörg Mauthe, Nobelpreisträger Konrad Lorenz, dem Umweltwissenschaftler Bernd Lötsch und dem Psychotherapeuten Erwin Ringel. (Schluß)sp/dl/ew